

Kapitel 6

Das Wachstum der ersten Versammlungen

<p>Apg 6:1 In diesen ^d Tagen aber, <i>als</i> die Lernenden sich mehrten, entstand <i>ein</i> Murren der Hellenisten zu den Hebräern <i>hin</i>, weil ihre ^d Witwen in dem täglichen ^d Dienst übersehen wurden.</p>	<p>Apg 2.41,47; 4.4; 5.14,28; 5Mo 24.19-21; Jes 1.17; 1Tim 5.9</p>	<p>ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις ταύταις πληθύνοντων τῶν μαθητῶν ἐγένετο γογγυσμὸς τῶν ἑλληνιστῶν πρὸς τοὺς ἑβραίους ὅτι παρεθεωροῦντο ἐν τῇ διακονίᾳ τῇ καθημερινῇ αἱ χῆραι αὐτῶν</p>
<p>Apg 6:2 Die Zwölf aber riefen die Menge der Lernenden herbei <i>und</i> sagten: <i>Es</i> ist nicht angebracht <i>für</i> uns, das Wort ^d Gottes zu vernachlässigen, <i>um</i> Tische zu bedienen.</p>	<p>2Tim 2.4</p>	<p>προσκαλεσάμενοι δὲ οἱ δώδεκα τὸ πλῆθος τῶν μαθητῶν εἶπον οὐκ ἄρεστόν ἐστιν ἡμᾶς καταλείψαντας τὸν λόγον τοῦ θεοῦ διακονεῖν τραπέζαις</p>
<p>Apg 6:3 So habt aber acht, Brüder, auf sieben wohlbezeugte Männer aus euch, voll Geist und Weisheit, ^ddie wir <i>aufgrund</i> dieses ^d Bedarfs einsetzen werden.</p>	<p>4Mo 11.16; 5Mo 1.13; 1Kor 16.3; 3Jo 12</p>	<p>ἐπισκέψασθε δὲ ἀδελφοί ἄνδρας ἐξ ὑμῶν μαρτυρουμένους ἐπὶ πλήρεις πνεύματος * σοφίας οὐς καταστήσομεν ἐπὶ τῆς χρείας ταύτης *ⁿB - καὶ</p>
<p>Apg 6:4 Wir aber werden <i>in</i> dem Gebet und dem Dienst des Wortes verharren.</p>	<p>Apg 2.42; 1Tim 4.13-16</p>	<p>ἡμεῖς δὲ τῇ προσευχῇ καὶ τῇ διακονίᾳ τοῦ λόγου προσκαρτερήσομεν</p>

täglicher Dienst an Witwen:

- Hier u. – Nichtjüdische Witwen, die zum Glauben gekommen waren, wurden zunächst übersehen. Der Dienst an denen, die wirklich Witwen waren, wurde innerhalb der örtlichen Ekklesia später genau geregelt.
- 1Tim 5.4-9
- 5Mo 24.19-21 – Auch unter dem Gesetz gab es in unterschiedlicher Weise Vorsorge für Witwen – z.B. durch Nachlese der Ernte.
- 5Mo 26.12,13; 14.29 – Alle drei Jahre gab es auch für Witwen den Zehnten.
- 5Mo 16.11,14 – Ebenso wurde bei Festen für Witwen gesorgt.
- Joh 9.22 – Witwen waren in den ersten Christenversammlungen zunächst

ein Problem. Wenn sie Christen wurden, wurden sie aus der Synagoge ausgeschlossen, aber dort war die Versorgung der Witwen geregelt.

wohlbezeugte Männer:

- Hier – Die 7 Männer werden nicht "Diakone" genannt; man kann aber ableiten, dass sie vorrangig einen physischen, materiellen, administrativen Dienst hatten (an Einzelpersonen und der örtlichen Ekklesia).
- 1Tim 3.7-15 – Diener innerhalb der örtlichen Ekklesia müssen besonderen Anforderungen entsprechen.

Weisheit:

- 1Kor 1.26-29; 2.1-5; – Es war nicht die "Überlegenheit" der philosophischen Weisheit dieser Welt gefragt, sondern die Weisheit "von oben".
- Jak 3.13-15

Gebet: Ein Auszug aus "Bibelthemen von A-Z, von W. Einert.

Was das Gebet vermag:

- Apg 2.42 Es stärkt die Gemeinschaft der örtlichen Ekklesia.
- Apg 1.14; "Diese alle waren beharrlich *und* einmütig im Gebet, zusammen mit *den* Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern."
- Apg 4.31 "Und als sie flehentlich *gebetet* hatten, wurde der Ort, an welchem sie versammelt waren, stark bewegt. Und sie wurden alle *mit* dem Heiligen Geist erfüllt und sprachen das Wort Gottes mit aller *Redefreiheit*."
- Apg 9.11 Es half Saulus den Willen des Herrn zu erkennen.
- Apg 12.5-17 Es führte Petrus aus dem Gefängnis.
- Apg 13.2-4 Es veranlasste durch den Heiligen Geist den Verkündigungsauftrag des Apostels Paulus.
- Apg 16.25ff Es stärkte Paulus und Silas im Gefängnis und war ein Zeugnis für die Gefangenen.
- Apg 20.17,36 Es stärkte die Ältesten von Milet und Ephesus.

Dienst des Wortes:

- Eph 3.7 – Paulus hatte die Gnadengabe des Dienens am Evangelium.
- 1Petr 4.10,11 – Dieser Dienst ist eine Gnadengabe Gottes und geschieht aus Seiner Kraft (Stärke).
- 2Kor 5.18 – In der jetzigen Haushaltung ist der "Dienst der Veränderung" in und durch Christus von zentraler Bedeutung.
- 2Tim 2.4 – Die Anweisung des Apostels Paulus an Timotheus, und damit auch an uns, lautet: "Verkünde das Wort, stehe darauf ..."
- 2Kor 6.3 – Damit der Dienst seine Wirkung nicht verfehlt, sollte der Dienende ohne Anstoß sein (vgl. 1T3.8-10).

<p>Apg 6:5 Und das Wort <i>war</i> vor der ganzen Menge akzeptabel, und sie auserwählten Stephanos, <i>einen</i> Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippos und Prochoros und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaos, <i>einen</i> Proselyten <i>aus</i> Antiochia.</p>	<p>Spr 25.11,12; Apg 15.22</p>	<p>καὶ ἤρρεσεν ὁ λόγος ἐνώπιον παντὸς τοῦ πλήθους καὶ *ἐξέλεξαν τὸν* στέφανον ἄνδρα πλήρης πνεύματος καὶ πίστεως ἁγίου καὶ φίλιππον καὶ πρόχορον καὶ νικάνορα καὶ τίμωννα καὶ παρμενᾶν καὶ νικόλαον προσήλυτον ἀντιοχέα *ⁿAB - ἐξελέξαντο*</p>
<p>Apg 6:6 "Diese stellten sie vor die Apostel, und betend legten sie ihnen die Hände auf.</p>	<p>4Mo 27.18; Apg 1.24; 8.17; 9.17; 13.3; 1Tim 4.14</p>	<p>οὓς ἔστησαν ἐνώπιον τῶν ἀποστόλων καὶ προσευξάμενοι ἐπέθηκαν αὐτοῖς τὰς χεῖρας</p>
<p>Apg 6:7 Und das Wort ^d Gottes wuchs, und die Zahl der Lernenden in Jerusalem mehrte sich sehr, außerdem wurde eine <i>vielzählige</i> Menge der Priester dem Glauben gehorsam.</p>	<p>Apg 12.24; 10.20; 2Tim 2.9;</p>	<p>καὶ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἤξανε καὶ ἐπληθύνετο ὁ ἀριθμὸς τῶν μαθητῶν ἐν ἱερουσαλὴμ σφόδρα πολὺς τε ὄχλος τῶν *ἰουδαίων ὑπήκουον τῇ πίστει *ⁿAB - ἱερέων</p>

Stephanos – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, Phil. 4,1; 1. Thess. 2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

Philippos – s. bei Apg 8.5 (KK).

Betend legten sie ihnen die Hände auf:

Auszug aus: "**Handauflegung im Lichte der Schrift**"; von A. Heller; (GH/1983).
Die einzelnen Punkte werden hier teilweise ergänzt und um zwei erweitert.

1 - Abschirmung gegen Finsternismächte:

4Mo 19.11-16 - der Mensch ist wie ein offenes Gefäß (Röm 9.21-23 u.v.m.).
2Sam 13.19 - Tamar war ohne Schutz eines Mannes wie ein offenes Gefäß; deshalb legte sie die Hand auf ihren Kopf.

2 - Segensvermittlung:

Mk 10.13-16; 1Petr 3.9; 1Mo 27.34ff; Röm 12.14; 1Mo 48.14.

3 - Heilung von körperlichen Krankheiten und Gebrechen:

2Kö 5.11 - einziger indirekter Hinweis im AT; Lk 13.11-13; Mk 8.22-25; Mk 5.22,23;

Apg 9.17,18; Apg 28.8; Jak 5.14-16.

4 - Austreibung böser Geister – Apg 19.11-16.

5 - Empfang des Heiligen Geistes – 5Mo 34.9; Apg 8.17; 9.17; 19.1-7.
Eph 1.13; 5.18-21 - ohne Handauflegung.

6 - Weihe zum Dienst für Gott – Apg 6.1-7.

Apg 13.1-4 - die Auflegung der Hände bestätigt, was der Geist bezeugt;
4Mo 8.9-11 - Priesterweihe als Vorbild.

7 - Vermittlung besonderer Gnadengaben - 1T4.14; 5.22; 2T1.6.

8 - I.V.m. Opferhandlungen u. Priesterweihe – 2Mo 29.10,15,19.

4Mo 8.12 - (Leviten);
3Mo 1.4 - (Brandopfer);
3Mo 3.2,8,13 - (Dankopfer);
3Mo 4.4 - (Sündopfer);
3Mo 16.21 - (Jom Kippur).

9 - Vor Ausführung einer Strafe – 3Mo 24.14.

Zit. S+B Band 2/647: "Das AT erwähnt das Auflegen der Hände auf das Haupt desjenigen, dem ein Amt übertragen wird, nur einmal, nämlich bei der Berufung Josuas zum Nachfolger Moses (4Mo 27.18-23; 5Mo 34.9)."

Glaube – das griechische Wort πίστις (*pistis*) kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

Die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist Gal 2.16 s.u. 2x mit *gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus, ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt und Gottes Gerechtigkeit von unserem Handeln abhängig wäre.

EH 1.5; 3.14 - "Der Treue" – ὁ πιστός [*ho pistos*] – ist der Christus in Person.

EH 19.11 - ER heißt (*wird gerufen*): "Treu und Wahrhaftig".

Gal 2.16 - "... wir nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Priester wurden dem Glauben gehorsam:

Joh 12.42,45; 3.2 - Auch viele der Oberen glaubten, hatten aber Furcht, es zu bezeugen, um nicht aus der Synagoge ausgeschlossen zu werden.

Röm 1.5 - Es geht um den "Gehorsam des Glaubens" (*gen.subj.*). Die gram-

matische Stellung zeigt, dass der Glaube zuerst da ist, und erst danach kann man diesem Glauben gehorsam sein.

- Phil 2.13 – "Denn Gott ist der *Innenwirkende* in euch ..."
- Gal 3.22 – Dieser Glaube (diese Treue) erwartet die treue Erfüllung aller Verheißungen Gottes aus der Treue Jesu Christi (ἐκ πίστεως ἰησοῦ χριστοῦ [*ek pisteōs iēsou christou*]).

Das Wirken des Stephanos und die Reaktion der Obersten

<p>Apg 6:8 Stephanos aber, voll Gnade und Vermögenskraft, tat Wunder und große Zeichen ¹unter dem Volk.</p>	<p>Apg 7.55; 8.6</p>	<p>στέφανος δὲ πλήρης χάριτος καὶ δυνάμεως ἐποίει τέρατα καὶ σημεῖα μεγάλα ἐν τῷ λαῷ</p>
<p>Apg 6:9 <i>Es</i> standen aber einige aus der sogenannten ^d Synagoge <i>der</i> Libertiner und Kyrenaier und Alexandriner auf und derer von Kilikia und Asia, disputierend mit Stephanos.</p>	<p>Mt 10.17; Apg 17.17,18</p>	<p>ἀνέστησαν δέ τινες * ἐκ τῆς συναγωγῆς *τῶν λεγομένων* λιβερτίνων καὶ κυρηναίων καὶ ἀλεξανδρέων καὶ τῶν ἀπὸ κιλικίας καὶ ἀσίας συζητοῦντες τῷ στεφάνῳ *AB - τῶν *B - τῆς λεγομένης*</p>
<p>Apg 6:10 Und sie waren nicht stark, der Weisheit und dem Geist zu widerstehen, <i>in</i> welchem er sprach.</p>	<p>Mt 10.20; Lk 12.12,15; Apg 5.39; 7.51; 1Kor 2.4</p>	<p>καὶ οὐκ ἴσχυον ἀντιστῆναι τῇ σοφίᾳ καὶ τῷ πνεύματι ᾧ ἐλάλει</p>

Vermögenskraft - δύναμις (*dynamis*) – s. bei Apg 1.8.

Zeichen und Wunder – s. dazu bei Apg 3.6 auf S. 64 und Apg 4.30 auf S. 90.

Stephanos – s. bei Apg 6.5 (KK).

sie waren nicht stark, ... zu widerstehen:

- Lk 21.15 – So erfüllte sich die Verheißung Jesu.
- Der Apostel Paulus fragt:
- 1Kor 1.20 "Wo *ist ein* Weiser, wo *ein* Schriftgelehrter, wo *ein* Disputator dieses ^d Äons? Verdummt nicht ^d Gott die Weisheit des Kosmos?"

Dazu hier ein Auszug aus "Wortdienste" Nr. 73, von W. Einert:

Wer ist gemäß dem Wort Gottes ein Weiser? Die Antwort finden wir in Pred 2.14, wo der weise Salomo sagt: "Der Weise *hat* seine Augen in seinem Haupt, ..." Wenn das

zutrifft, müssen wir nur noch herausfinden, wer unser Haupt ist. Das dürfte nicht so schwer sein. Unser Haupt ist Christus. Wenn wir mit Seinen Augen schauen, haben wir den Blick von höchster Stelle aus.

Darüber freut sich auch unser Haupt, denn Er hat einmal zum Vater gesagt: "Ich bekenne dir *frei heraus jubelnd*, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese *Sachverhalte* weg von Weisen und Verständigen verborgen *hast* und *hast* sie Unmündigen enthüllt. Ja, 'o Vater, da es so *dein* Wohlgefallen wurde vor dir." (Lk 10.21)

Ja, wo sind die "Schriftgelehrten und die Disputatoren dieses Äons"? Es sind die, die vorgeben, Weise zu sein, aber nach der Aussage Gottes töricht wurden. (Röm 1.22)

Die drei folgenden Beispiele sollen das stellvertretend zeigen.

1. Viele behaupten, das Weltall sei unendlich; andere sagen es pulsiert etc..
Jesus, der Schöpfer des Alls, sieht das ganz anders. Er hat in Seiner Endzeitrede Folgendes festgestellt:
"Und er (der Menschensohn) wird seine ^d Engel mit großem Posaunenschall aussenden, und sie werden seine ^d Auserwählten von den vier Winden *her* versammeln, von den äußersten Grenzen der Himmel bis zu ihren äußersten Grenzen." (Mt 24.31)
Die Himmel sind also begrenzt. Außerdem heißt es von Jesus, dass Er durch alle Himmel hindurchgegangen ist, als Er zum Vater ging. (Eph 4.10) Er befand sich dabei logischerweise außerhalb der Schöpfung.
2. Sie behaupten, dass aus einer nicht zu definierenden Singularität vor ca. 14 Milliarden Jahren durch einen Urknall Materie, Raum und Zeit entstanden sind.
In der Großforschungseinrichtung für physikalische Grundlagenforschung in Genf, kurz CERN genannt, sucht man nach dem sog. Gottesteilchen, dem kleinsten Baustein des Universums. Gott sagt bezüglich Seines Wortes in Joh 1.3 etwas anderes: "Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist."

Nebenbei bemerkt, ist CERN offensichtlich auch ein antichristliches Unternehmen. Sein Logo enthält die 6 6 6



3. Sie behaupten in ihrer Evolutionstheorie, dass sich alles aus einer Urzelle entwickelt habe. Gott jedoch sagt, Er habe alles nach seiner Art erschaffen. (1Mo 1.11 ff)

Wo sind die hochdotierten, geehrten "Sachkenner" und geschickten "Rhetoriker", wenn es um den Kern aller Existenz, nämlich das Wesenhafte – Christus am Pfahl – geht?¹ Dieser begrenzte Äon des jetzigen Kosmos ist so sehr gottfeindlich, dass Gott seine Weisheit in einem Geheimnis verborgen, und sie nur den vollendungsgemäßen² Verwaltern³ durch den Geist geoffenbart hat.

<p>Apg 6:11 Dann stifteten sie Männer an, die sagten: Wir haben ihn lästernde Reden ^hgegen Mose und ^d Gott sprechen gehört.</p>	<p>Mt 28.12-15; Apg 21.28</p>	<p>τότε ὑπέβαλον ἄνδρας *λέγοντες ὅτι ἀκηκόαμεν αὐτοῦ λέγοντος ῥήματα βλάσφημα εἰς μαῦσῆν καὶ τὸν θεόν *^oAB - λέγοντας</p>
<p>Apg 6:12 Außerdem erregten sie das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten; und sie standen auf und rissen ihn mit sich fort und führten <i>ihn</i> hinein in das Synedrium.</p>	<p>Apg 13.50; 17.5,6; 21.27; 18.12</p>	<p>συνεκίνησάν τε τὸν λαὸν καὶ τοὺς πρεσβυτέρους καὶ τοὺς γραμματεῖς καὶ * συνήρπασαν αὐτὸν καὶ ἤγαγον εἰς τὸ συνέδριον *^oAB - ἐπιστάντες</p>
<p>Apg 6:13 Außerdem stellten sie falsche Zeugen auf, die sagten: Dieser ^d Mensch hört nicht auf, Reden zu sprechen gegen <i>diesen</i> ^d heiligen ^d Ort und das Gesetz,</p>	<p>Ps 27.12; 35.11; 56.5</p>	<p>ἔστησάν τε μάρτυρας ψευδεῖς *λέγοντες ὁ ἄνθρωπος οὗτος οὐ παύεται λαλῶν ῥήματα κατὰ τοῦ τόπου τοῦ ἁγίου ** καὶ τοῦ νόμου *^oAB – λέγοντας **A - τούτου</p>
<p>Apg 6:14 denn wir haben ihn sagen ge-</p>	<p>Gal 3.23; Hebr 10.1-18</p>	<p>ἀκηκόαμεν γὰρ αὐτοῦ λέγοντος ὅτι ἰησοῦς ὁ ἰσραωλίος οὗτος</p>

¹ 1Kor 1.23,24; vgl. Lk 10.21; 2Tim 3. 8.

² 1Kor 2.6 – "Wir sprechen aber Weisheit ^hunter den Vollendungsgemäßen (τελείους {teleiois}), aber nicht Weisheit ^ddieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen ^ddieses Äons, die unwirksam gemacht werden, ..."

³ 1Kor 4.1

hört: Dieser Jesus , der Nazoräer, wird diesen ^d Ort völlig auflösen und die Gebräuche verändern, ^w die uns Mose überlieferte.		καταλύσει τὸν τόπον τοῦτον καὶ ἀλλάξει τὰ ἔθη ἃ παρέδωκεν ἡμῖν μωϋσῆς
Apg 6:15 Und alle, die in dem Synedrium saßen, starrten ihn an und nahmen sein Angesicht wahr, so wie eines Engels Angesicht .	Pred 8.1; Mt 13.43	καὶ ἀτενίσαντες εἰς αὐτὸν πάντες οἱ καθεζόμενοι ἐν τῷ συνεδρίῳ εἶδον τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ὡσεὶ πρόσωπον ἀγγέλου

Rede - ῥῆμα (*hräma*) – s. bei Apg 5.20 (KK)

Mose – s. bei Apg 7.20 (KK).

Synedrium – s. bei Apg 4.15 (KK).

falsche Zeugen:

Hier – Wenn die Wahrheit dem "Mainstream" widerspricht, braucht man falsche Zeugen oder Verleumdungen. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

1Kö 21.10,13 – Das war auch im AT nicht anders.

Jesus, ... wird diesen ^d Ort völlig auflösen:

Mk 14.58 – Verleumdungen können auch "ungewollt" die Wahrheit schildern: Jesus hatte nicht von einem "nicht handgemachten" Tempel gesprochen, und doch meinte er genau das, wie Joh 2.21 zeigt. So können heilsgeschichtliche Wahrheiten selbst durch falsche Zeugen bestätigt werden.

Jes 66.1-6;
vgl. Joh 4.21 Heilsgeschichtlich betrachtet, gibt es kein irdisches Haus, in dem Gott wohnen könnte.

EH 21.22 – Selbst am Ziel der Heilsgeschichte, in der heiligen Stadt, dem neuen Jerusalem, gibt es keinen Tempel.

Hebr 7.11-19;
8.6-13 u.a. – Das Gleiche gilt für das levitische Priestertum.

wie eines Engels Angesicht:

2Mo 34.29-35; – Besondere Beauftragungen Gottes verändern auch das Äußere
2Kor 3.7 des dazu berufenen Boten.

2Kor 3.18 – Das gilt auch für die Ekklesia.